

# Gefühle bestimmen unser Leben! Warum?

**So alt die Menschheit ist, solange sind wir mit unseren Gefühlen falsch umgegangen.**

Das sehen wir in der heutigen Zeit an so vielen Menschen, die seelisch krank sind.

Die Gefühlsforschung ist eine ziemlich junge Wissenschaft und dadurch ist es auch verständlich, dass einiges falsch interpretiert und gesehen wird. Immer wieder erfindet man neue Erklärungen, warum negative Gefühle einen positiven Zweck haben und neue Wege um sie zu unterdrücken. So wie heute noch unsere Gefühle analysiert werden, führt es meist nur zu einem Im-Kreis-rennen und nicht zu Lösungen.

Viele denken heute noch, dass durch positives Denken positive Gefühle erzeugt werden. Warum fühlen wir dann als Kinder ohne denken? Gefühlswahrnehmung geht über Sensoren, die eine Gegenwärtigkeitsfunktion haben. Nur wenn wir ein tieferes,

genaueres Verständnis über diese Vorgänge und Gesetzmäßigkeiten der Gefühle haben, werden wir zu einem gesunden seelischen Zustand gelangen und in Folge dessen viel zufriedener und glücklicher sein. Unser Gefühlsleben kann ohne die Funktion der Wahrnehmung nicht erklärt werden. Wir fühlen durch und über unsere Gefühls- und spirituell-geistigen Sensoren, das ist grundsätzlich. Am Körper, auf unserer Haut und in unserem physischen Körper haben wir tausende Sensoren, die uns melden und bewusst machen, was sich in uns und an uns abspielt. Was über die verschiedenen Sensoren

wahrgenommen wird, fühlen wir zum Beispiel als zu heiß, zu kalt, zu bitter oder zu salzig, zu laut oder leise oder mein Magen tut mir weh, ich fühle einen Muskelkater, ich fühle ein Jucken am Fuß. Ich fühle mich wohl oder unwohl, glücklich oder unglücklich, traurig oder fröhlich, wütend oder angstvoll.

All unsere sensorischen Signale auf allen Ebenen in uns haben eine rückmeldende und orientierende Aufgabe. Dadurch wissen wir zum Beispiel, welche Bedürfnisse wir haben, was gut und schlecht für uns ist, sie melden uns Zustände, um vor Schaden zu schützen oder anzuzeigen, ob alles in Ordnung ist usw.

Es soll uns klar bewusst werden, dass Gefühlssignale uns auf bestimmte Zustände hinweisen. Ohne diese Funktion wäre ein Leben nicht möglich. Auf unserer seelischen Ebene haben wir all unsere Gefühls- und spirituell-geistigen Sensoren, die wiederum helfen auf dieser Ebene wahrzunehmen. Wir nehmen spirituell-geistige gute oder schlechte Energieformen, die in uns sind oder auf uns kommen, mit unseren spirituell-geistigen Sensoren wahr. Dies sind Sensoren in unserem geistigen Körper.

**Es sind immer Gefühle, auf allen Ebenen unseres Seins, die eine rückmeldende Funktion haben, wie unser Befinden ist oder was auf uns einwirkt.** Wir sagen, es ist mir bewusst, dass ich das in mir oder an mir fühle. Erst durch das Verstehen dieser Gesetzmäßigkeiten, das durch Erleben kommt, können wir zu unserem wahren

menschlichen Sein gelangen. Nur durch unsere Sensoren können wir unsere seelischen Belastungen, Verletzungen und Gefangenschaften wahrnehmen und verstehen.

All unsere Sensoren auf allen Ebenen unseres Seins nehmen gegenwärtig wahr, auch unsere sechs körperlichen Sinne. Was zum Beispiel unsere Augen sehen, unsere Ohren hören, ist gegenwärtiges Geschehen. Was wahrgenommen wird, wird in unserem Erinnerungsspeicher aufgespeichert, daraus ergibt sich unsere Erinnerung. Denken ist dann also, das Erfahrene wieder zu erleben. Auch alle Gefühle, die wir in der Vergangenheit erlebt haben, kommen unter verschiedenen Umständen aus dem Erinnerungsspeicher heraus und werden über unsere Sensoren wieder erlebt.

Meist bzw. oft sind unsere emotionalen und spirituell-geistigen Sensoren gelähmt und verstopft, das kann viele Gründe haben, wir sind daher nicht mehr feinfühlig. So können wir vieles, das auf der emotionalen und spirituell-geistigen Ebene ist und auf uns einwirkt, was uns schadet oder nutzt, nicht mehr wahrnehmen. Die Grade der Wahrnehmung oder Feinwahrnehmung sind in jedem Menschen verschieden. Menschen, die eine spirituell-geistige Teilwahrnehmung haben, interpretieren oft, was sie wahrnehmen, falsch. Das ergibt große Probleme, welche im Buch noch intensiver behandelt werden.

Das Gleiche kann man auch bei Psychologen, Psychotherapeuten und Neurologen feststellen, aber auch bei esoterischen und religiösen Leuten. **Es wird oft falsch interpretiert, was der Zweck der Gefühle**

**in uns ist.** Der größte Fehler ist, zu sagen, alle Gefühle sind für einen positiven Zweck vorhanden, zum Beispiel Angst oder Ärger, Wut, Zorn, Hass und Eifersucht. Gefühle darf man nicht nur in einer Zweckbestimmung beurteilen, sondern, und das ist fundamental und am allerwichtigsten: **Wie wirken sich Gefühle in uns und in unseren Beziehungen aus? Sind sie schädlich oder nützlich, gesund oder ungesund?**

Zum Beispiel sollte man die Wirkung der Angst in sich wahrnehmen, erst dann kann man erkennen, ob sie nützlich oder schädlich für uns ist. Wir alle kennen, was Angst in uns tut. Die Angst als positives Warnsignal zu interpretieren ist unbrauchbar, da andere Sensoren als Warnsignal zuständig sind, die besser dazu geeignet sind. Und noch dazu und vor allem haben wir die Vernunft, die wir durch Erfahrung bekommen.

**Am allerwichtigsten ist es, unser angeborenes fundamental gutes Wesen in uns wahrzunehmen.** In dieser Wahrnehmung erleben wir wahre Liebe, Freude, Harmonie, Glücklichkeit, Kraft, Kreativität, göttliche Alleinliebe in uns. Wir erleben uns in unserem fundamentalsten Sein und finden uns im wahren Guten, aus dem heraus wir unser Leben und Zusammenleben gestalten.

© *entfaltung-selbstheilung.at*